Strukturelle Veränderungen im globalen Textilhandel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **110 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677905

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Strukturelle Veränderungen im globalen Textilhandel*

In einer Studie hat die Japan Chemical Fibers Association die Ströme im globalen Textilhandel untersucht. Der vorliegende Beitrag wurde in der japanischen Fachzeitschrift «Asian Textile Business» im Januar 2003 publiziert. Die Redaktion «mittex» ist der Meinung, dass diese Informationen auch für europäische Leser von grossem Interesse sein können.

1. Veränderungen in der Erweiterung des globalen Textilprodukthandels

Der Wert des globalen Textilprodukthandels ist von US$ 16 Mrd. im Jahre 1965 auf US$ 110 Mrd. im Jahre 1980 und auf mehr als US$ 200 Mrd. in 1990 angestiegen. 1997 wurde ein Rekordergebnis von US$ 371,6 Mrd. verzeichnet. Bedingt durch die Währungskrise in Asien in den folgenden zwei Jahren, 1998 und 1999, sanken diese Handelswerte leicht. Im Jahr 2000 jedoch war dieser Wert gemäss Schätzungen zum ersten Mal seit drei Jahren wieder auf einem ähnlichen Niveau wie 1997. Die Handelswerte pro Verarbeitungsbereich (Abb. 1) illustrieren, dass Textilfasern sowie Textilien ihre Spitze 1995 bzw. 1997 erreichten, anschliessend aber wieder einen Rückgang erlebten.

Der Bekleidungssektor war bis zum Jahr 2000 weiterhin klar auf Expansionskurs und diente als Antrieb für den gesamten Textilprodukthandel. Die dafür massgeblichen Faktoren waren die Erweiterung des Bekleidungshandels, der auf Niedriglohnkosten basiert, und der entsprechende Technologietransfer innerhalb Asiens. Mitte der achtziger Jahre wurde der asiatische Raum zum weltweit grössten Bekleidungslieferanten und überholte damit Westeuropa und Nordamerika.

Die auf Regionen aufgeteilten Marktanteile (Abb. 2) illustrieren, wie Asien anfangs der neunziger Jahre Westeuropa zurückliess und zum weltweit wichtigsten Lieferanten für Textilprodukte wurde. Der Abwärtstrend wurde jedoch von Mitte der neunziger Jahre an sichtbar. (Asiatischer Marktanteil: 47% im Jahre 1999). In den siebziger Jahren war Westeuropa noch für fast die Hälfte des globalen Textilprodukthandels zuständig, darauf folgte jedoch eine lang anhaltende Abwärtskurve. Nordamerika verfügte über den kleinsten Anteil und erlebte einen langsamen Rückgang bis in die Mitte der neunziger Jahre. 1999 erreichte Nordamerika erneut seinen Marktanteil von 1965 (10 %), bedingt durch das Inkrafttreten der NAFTA (North American Free Trade Area) im Jahre 1994, als die asiatischen Produkte durch interregionale ersetzt wurden. Die Veränderungen der Exporte im NAFTA-Raum schienen sich hauptsächlich auf Massenprodukte auszuwirken. In den letzten zwanzig Jahren war jedoch eine Erholung der in Asien produzierten Produkte auf dem nordamerikanischen Markt zu verzeichnen, da Asien eine reiche Auswahl, einschliesslich hochwertiger Produkte, anbieten konnte. Für Asien ist eine weitere interregionale Expansion durchaus zu erwarten. Dies wird natürlich auch expandierende Exporte nach Westeuropa und Nordamerika zur Folge haben.

**Erstveröffentlichung Asian Textile Business Nr. 578, Januar 2003, Seiten 56-64*

2. Veränderungen im globalen Textilproduktfluss (1990-1999)

Der Textilproduktfluss verzeichnete als Folge des regionalen Handelsvertrags eine Steigerung der US-Exporte innerhalb der Region, hauptsächlich nach Mexiko. Exporte aus Westeuropa in die Nachbarregionen, wie Zentral- und Osteuropa, die Türkei und nach Nordafrika, stiegen beträchtlich an. Auch die Exporte von Asien, vor allem von Korea und Taiwan, nach Westeuropa und Nordamerika verzeichneten einen bemerkenswerten Anstieg. 1990 war Japan noch die grösste Textilexportnation, die Europa und Nordamerika belieferte, im Jahre 1999 erlitt es jedoch einen erheblichen Einbruch (Abb. 3).

Durch den regionalen Handelsvertrag (NAFTA) schwoll der interregionale Bekleidungsfluss von Mexiko in die USA kräftig an. In Westeuropa expandierte der interregionale Handel aufgrund der Importe aus Nachbarländern, aus Zentral- und Osteuropa, der Türkei und Nordafrika sowie Asien. Die asiatischen Bekleidungsexporte nach Westeuropa und Nordamerika expandierten weiter. Bekleidungsexporte von China, den ASEAN-Ländern und Südasien nach Westeuropa und Nordamerika expandierten um mehr als 50 %. Aufgrund der Expansion des interregionalen Handels in Nordamerika überrundeten die mexikanischen Produkte die asiatischen trotz der hohen Exportraten von Asien nach Nordamerika (Abb. 4).

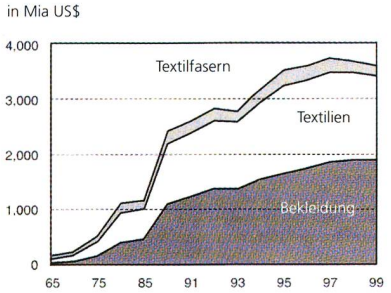

Abb. 1: Veränderungen im globalen Textilhandel

3. Veränderungen im Textilproduktfluss innerhalb der asiatischen Region (1990-1999)

Trotz Asienkrise nahmen die asiatischen Textilproduktexporte in den neunziger Jahren nicht nur interregional brüsk zu, sondern auch in Bezug auf die Exporte nach Westeuropa und Nordamerika. Es konnten folgende Tendenzen beobachtet werden: Der Textilfluss wies eine beträchtliche Erhöhung der Exporte von Korea und Taiwan, in die Bekleidungsherstellernationen China und Hongkong, sowie in die ASEAN-Staaten und nach Südasien auf. Trotzdem waren gegen Ende der neunziger Jahre Anzeichen einer Verlangsamung der Exporte von Korea und Taiwan nach China auszumachen. Dieser Trend war auf Selbstversorgungstendenzen und auf ein intensiviertes Importkontrollsystem innerhalb Chinas zurückzuführen.

Im Gegensatz zu einer relativen Verschlechterung von Japans Position in Bezug auf den

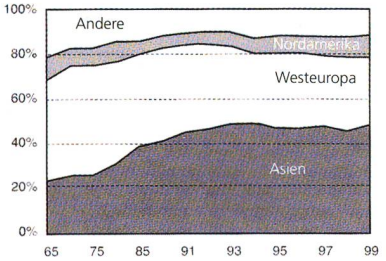

Abb. 2: Veränderungen im regionalen Marktanteil

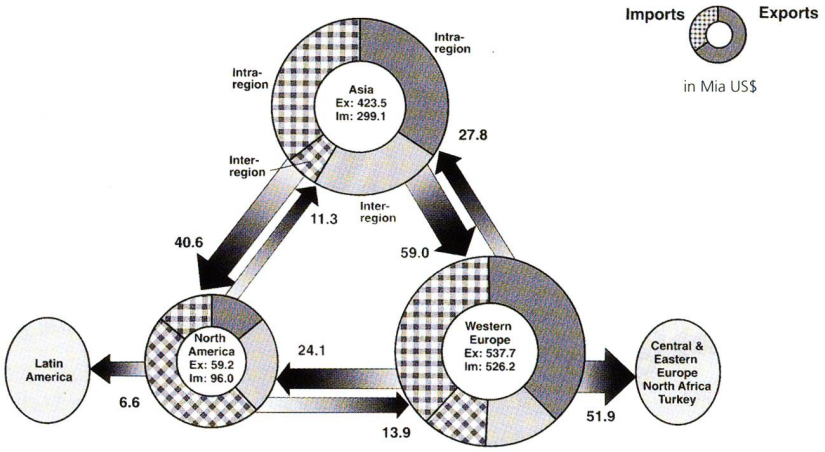

Abb. 3: Handelsfluss der Textilprodukte im Jahre 1990

Textilfluss, stiegen Chinas Exporte aufgrund der gesteigerten Nachfrage durch den Übersee-Verarbeitungshandel.

Der Bekleidungsfluss verdeutlicht die gesteigerten Exporte Chinas, der ASEAN-Länder und Südasiens. Die scharfe Expansion von chinesischen Exporten nach Japan, Westeuropa und Nordamerika, sowie der rasche Anstieg von Exporten der ASEAN-Länder und Südasiens nach Westeuropa und Nordamerika, anstelle von interregionalem Handel, charakterisieren den Bekleidungsfluss.

Die Handelsbilanz in Bezug auf Bekleidung innerhalb der Region wies einen beträchtlichen japanischen Importüberschuss auf; Bekleidung wurde hauptsächlich innerhalb der asiatischen Region gehandelt. Handelsüberschüsse in Korea und Taiwan verringerten sich als Folge der Ersetzung ihrer Bekleidungsexporte durch Produkte europäischer und US-amerikanischer Herkunft. In der Zwischenzeit erzielten China, die ASEAN-Länder und Südasien einen bemerkenswerten Exportüberschuss.

4. Veränderungen der zukünftigen Handelsstrukturen

Im Folgenden wird aufgrund der vergangenen Veränderungen der Handelsstrukturen ein Blick in die Zukunft gemacht.

Die Expansion im Textilprodukthandel wird sich weiterhin auf Asien konzentrieren. Im asiatischen Raum wird der Textilhandel durch weiter führende Selbstversorgertendenzen an Gewicht verlieren, der Bekleidungshandel, angeführt von China, wird jedoch weiterhin Erfolge verzeichnen.

Während der Textilprodukthandel innerhalb Nordamerikas und der westeuropäischen Regionen früher in Abstimmung mit den entsprechenden Handelsabkommen regionale Produkte bevorzugten, gewannen asiatische Bekleidungsimporte in den letzten Jahren durch kostenbedingte Wettbewerbsvorteile wieder an Bedeutung. Speziell in den Vereinigten Staaten, wurde deutlich, dass die operationelle Ausdehnung der NAFTA (North American Free Trade Area) nicht grenzenlos sein kann (das Exportieren von Textilien und der Reimport von Bekleidung nach der Verarbeitung in Übersee). Teilweise ist dies auf die rasch an Gewicht verlierende US-Textilindustrie zurückzuführen. Aus diesem Grund kann während und nach der Aufhebung der Exportquoten im Jahre 2005 mit einer weiteren Expansion asiatischer, inklusive chinesischer, Produkte auf den europäischen und US-Märkten gerechnet werden.

China wird von der Aufhebung der Quoten Ende 2004 mit Sicherheit am meisten profitieren. Die USA zum Beispiel erstellt individuelle Quoten für eine grosse Zahl chinesischer Produkte, und die meisten dieser Quoten sind praktisch bereits erfüllt. China hofft, dass es beim Bekleidungsexport, im Bereich der Massenwaren sowie auch bei hochwertigen Produkten und mittleren Qualitäten, mittelfristig expandieren kann. Dies wäre auf der Basis des hohen Technologieniveaus und der modernen Verarbeitungsmöglichkeiten, die einerseits auf niedrigen Lohnkosten und andererseits auf der Technologietransfers von Japan basieren, durchaus möglich. Gleichzeitig wird angenommen, dass eine Erweiterung der Exporte in die ASEAN-Länder und den südasiatischen Raum, abgesehen von einigen Produkten, wie Herrenmäntel und Anzüge aus Kunstfasern sowie Hemden und Blusen aus Kunstfasergeweben, mit Schwierigkeiten verbunden sein wird. Es gibt aber auch Kreise, die eine weitere Expansion wegen der niedrigen Kosten weiterhin für möglich halten. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass China alle Anzeichen aufweist, mittelfristig als einziger Gewinner aus dem regionalen sowie internationalen Wettbewerb hervorzugehen. Die Frage bleibt, in wie weit die ASEAN und die Länder Südasiens China einen Teil seiner Position streitig machen können, wenn auch nur in Bezug auf einzelne Produkte.

Korea und Taiwan erlebten in den neunziger Jahren eine weitreichende Erweiterung der Textilexporte. Die Zukunft bringt ihnen aber ein raueres Klima, mit China, den ASEAN-Ländern und Südasien, die bedrohlich am Aufholen sind, sowie mit den Bestrebungen zur Selbstversorgung in diesen Regionen.

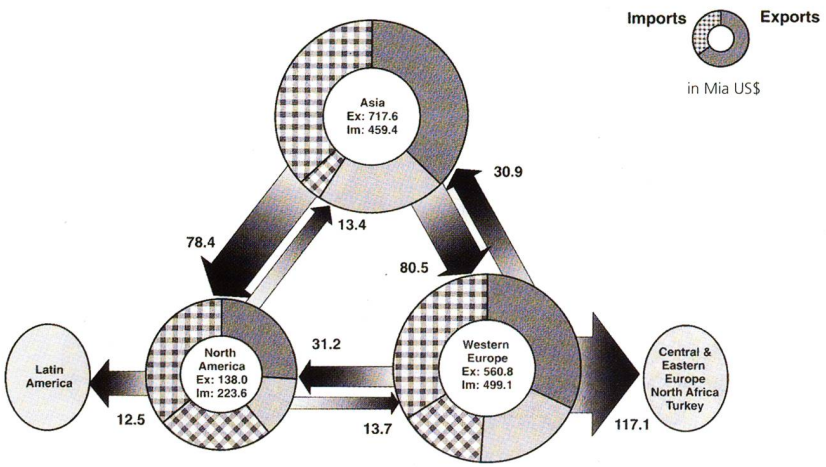

Abb. 4: Handelsfluss der Textilprodukte im Jahre 1999

Zusammenfassung

Der Bericht zeigt deutlich, welche Veränderungen gerade in letzter Zeit eingetreten sind und auf welche Veränderungen sich die europäische Textil- und Bekleidungsindustrie in den kommenden Jahren einstellen muss.